

Für die Sitzung der Universitätsvertretung
der Universität Wien, am 22. März 2024



Hoch der 1. Mai!

Der 1. Mai ist internationaler Tag der Arbeit. Die Geschichte dieses Tages reicht zurück bis ins späte 19. Jahrhundert, als Arbeiter_innen in den USA für die Einführung des Achtstundentags kämpften. Die Proteste damals wurden von der Polizei niedergeschlagen und die Folge war eine brutale Unterdrückung der Arbeiter_innenbewegung, mit zahlreichen Verhaftungen, Verurteilungen und Hinrichtungen von Aktivist_innen.

Trotz dieser Rückschläge gab die Arbeiter_innenbewegung nicht auf und setzte weltweit ihren Kampf fort. In Österreich konnten bedeutende Errungenschaften wie Wahlrecht, Karenz, bezahlter Urlaub und Krankenstand sowie sozialer Wohnbau erzielt werden. Der 1. Mai wird daher weltweit als Symbol der Solidarität und des Widerstands gefeiert.

Trotz der Erfolge müssen wir uns aber bewusst sein, dass der Kampf für die Rechte der Arbeiter_innen noch lange nicht vorbei ist. Das Thema Arbeit betrifft auch uns Studierende. Laut der letzten Studierendensozialerhebung von 2019 arbeiten zwei Drittel aller Studierenden. Leistungsdruck, Anwesenheitspflicht oder andere Faktoren erschweren unseren Studienerfolg und können zu einer längeren Studiendauer, finanziellen Belastungen und sogar einem Abbruch des Studiums führen.

Der 1. Mai erinnert uns daran, dass wir weiterhin für eine gerechtere und solidarischere Welt kämpfen müssen. Es ist eine Erinnerung daran, dass der Kampf für soziale Gerechtigkeit und faire Arbeitsbedingungen, der Kampf gegen die Ausbeutung des Kapitals, eng mit dem Streben nach Bildungsgerechtigkeit und Emanzipation verbunden ist.

Die erste ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien im Sommersemester 2024 möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien informiert über die Entstehung und Bedeutung des 1. Mai und ruft zu Demonstrationen auf.
- Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien bewirbt rund um den 1. Mai verstärkt das Referat für Working Class Students und dessen Angebote.